

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ACTIO

Ein
Magazin
für
Lebenshilfe

Nr. 1
Januar/
Februar
1985



**Dienen – Verdienen ● Machtgerangel ● Partner-
schaft ● Die Paten ● Das Leben beginnt mit
vierzig ● Modell Grenchen ● Di-Di – chito-chito**



Da weiss man,
was man hat.

Jetta C. Der Familien- freundliche.

1300 ccm, 58 PS (43 kW), viertürig. Frontantrieb. Einer der grössten Gepäckräume aller Serien-Limousinen: 660 Liter Fassungsvermögen! Halogen-Breitband-Scheinwerfer. Integrierte Nebelschlussleuchte. 55-Liter-Tank. **Jetta:** mit 1300 und 1600 ccm und von 54 PS (40 kW) bis 75 PS (55 kW), u.a. auch als Diesel und Turbo Diesel.

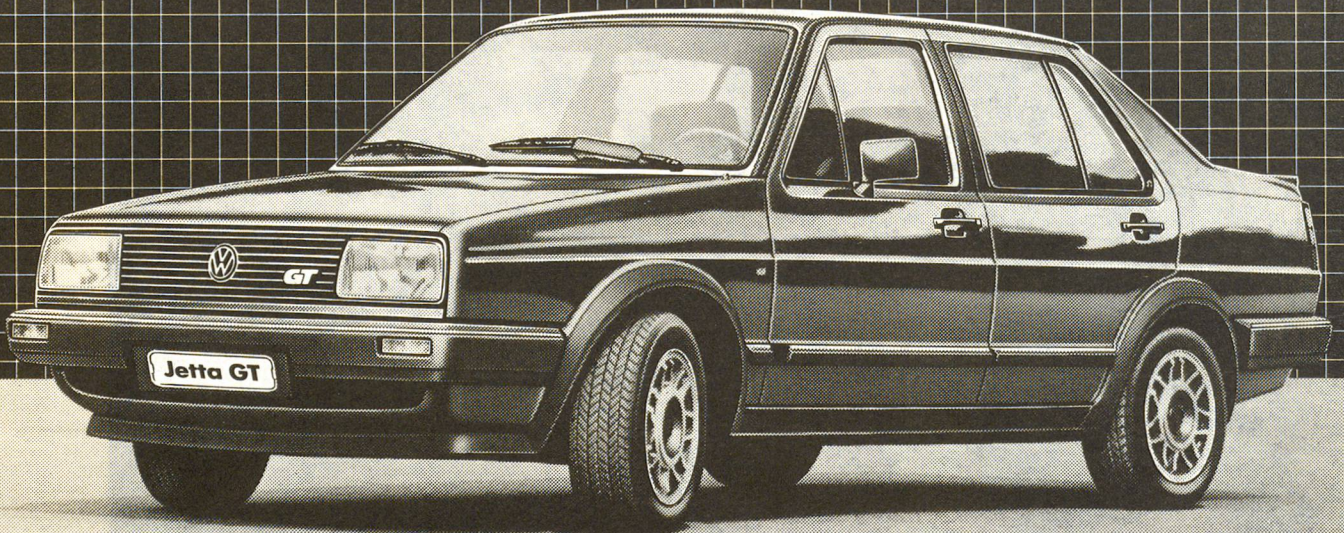
Jetta Carat. Der Exklusive.

1800 ccm, 90 PS (66 kW). 5-Gang-Getriebe. Servolenkung. Elektrische Fensterheber vorne und hinten. Zentral-Verriegelung. Durchladehülle z.B. für 4 Paar Ski. 2 elektrisch einstell- und beheizbare Aussenpiegel. Vierspeichen-Lederlenkrad. Bordcomputer. Metallic-Lackierung.

Jetta GT. Der Rassige.

1800 ccm, 112 PS (82 kW). 5-Gang-Sportgetriebe. K-Jetronic-Einspritzanlage. Höchstgeschwindigkeit 189 km/h. Von 0 auf 100 km/h in 10 Sek. Schwarze Schweller. Heckspoiler. Vierspeichen-Sportlenkrad. Sportsitze vorne. Drehzahlmesser. Bordcomputer.

**Jetta C. 58 PS
Fr. 14'950.-**



Leichtmetall-Felgen gegen Aufpreis.

Die Vorteile bei neuen VW-Personenwagen:

- 6 Jahre Karosserie-Garantie gegen Durchrostung.
- 2 Jahre Intertours-Winterthur-AMAG-Reiseversicherung.
- 1 Jahr Werks-Garantie ohne Kilometer-Begrenzung.
- **Hoher Wiederverkaufswert dank bekannter VW-Qualität.**

Interessante Leasing-Angebote:
Telefon 056/ 43 91 91.



**Offizieller Importeur für Audi und VW
5116 Schinznach-Bad
und die 570 V.A.G Partner**

Bitte schicken Sie mir den Prospekt
von folgendem Modell:

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Ausschneiden und einsenden an:
AMAG Automobil & Motoren AG,
5116 Schinznach-Bad.

Code:

Nr.: 185.41.d

VW. Ein Europäer



«Erfolgreiche» Solferino-Medaille



Das Jubiläumsjahr 1984 stand unter dem Zeichen «125 Jahre Rotkreuzidee». Die Solferino-Medaille, die aus diesem Anlass verkauft wurde, erbrachte den stolzen Nettobetrag von Fr. 48.000.—. Er wird vollumfänglich für die Inlandarbeit des SRK verwendet.

Neubeginn in Libanon

Die zahlreichen Völkergemeinschaften des Libanons blicken nach wie vor in eine unheilvolle Zukunft. Nach erneuten Abklärungen durch das SRK in Libanon wurde eine Reaktivierung des Engagements im Bereich der Rehabilitation von Kriegsverletzten beschlossen. Vorerst sollen 50 Wohnungen für Kriegsverletzte so umgebaut werden, dass es den Betroffenen möglich ist, sich selbständig darin zurechtzufinden (rollstuhlgängig usw.).

Weiter wird vorgesehen, im Orthopädie-Atelier des Zentrums in Abou-Samra in Tripolis Instruktoren zu stellen, welche libanesischen Nachwuchskräfte in diesem Beruf ausbilden.



Schwerpunkte in Afrika

Die katastrophale Dürre- und Hungerituation in zahlreichen Ländern des afrikanischen Kontinentes wird auch 1985 anhalten.

Der Hilfsappell der Liga der Rotkreuzgesellschaften umfasst im laufenden Jahre 18 afrikanische Länder mit rund 1,5 Mio. Begünstigten und erfordert rund 185 Mio. Franken.

Angesichts der breit angelegten, gigantischen Aufgabe hat sich das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) entschlossen, seinen Einsatz auf fünf Schwerpunktländer zu konzentrieren, in denen es die Versorgungsaktionen der Liga namhaft unterstützen will. Es sind das: Mali, Mauretanien, Moçambique, Sudan und Tschad.



Eine neue Tonbildschau

Eine neue, lebensechte, interessante Tonbildschau über die «Psychiatrische Krankenpflege» steht ab sofort Interessenten zur Verfügung gegen eine kleine Entschädigung. Hier wurde ein heikles Thema – die Kranken dürfen ja nicht

gezeigt werden – durch taktvolle und sehr informative Rollenspiele gestaltet. Interessenten können sich an den Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Postfach 185, 8030 Zürich (Telefon 01 251 55 42), wenden.

«Bettmümpfeli»

Am 3. Januar erschien «Der Samariter», Organ des Schweizerischen Samariterbundes, erstmals im neuen, handlicheren Format. «Der kleine Dicke», wie ihn Redaktor Martin Locher humorvoll in seiner Einleitung beschreibt, wird dadurch noch mehr an Mitgliedernähe gewinnen. Wir gratulieren herzlich.



Zehnmal «Actio» im 1985

«Actio», das neue Monatsmagazin des Schweizerischen Roten Kreuzes, wird 1985 zehnmal (statt wie bisher achtmal) erscheinen.

«Actio» wird bei Vogt-Schild in Solothurn auf einer der modernsten Druckmaschinen Europas gedruckt. Das Redak-

tionsteam war bei der Premiere dabei.

Von links nach rechts: Yves Seydoux, neuer Attaché de presse, Lys Wiedmer-Zingg, Chefredaktorin «Actio», Béatrice Wyssa, neue Redaktorin für die französischsprachige Ausgabe.

VORSCHAU

März 1985

Hauptthema
Freiwilligkeit

Wir sind ein Milizvolk
Feuilleton

Was nichts kostet, ist nichts wert
Kontroverse

Berührungsängste abbauen
Schwierigkeiten zwischen Freiwilligen und Professionellen

Ein Samariter, wie er im Buch steht
Portrait aus dem Oberwallis

Ein neuer Beruf!
Ernährungsberaterin und vieles andere mehr

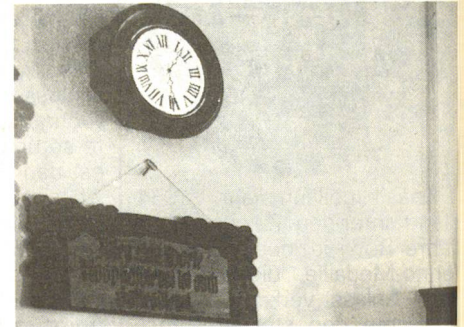
IN DIESEM HEFT

Berichtigung

Betr. Farbreportage «Unsere Tibeter», «Actio» 8/84. Sigrid Joss war nicht Schweizer Delegierte für technische Zusammenarbeit, sondern arbeitete als rechte Hand des Leiters des Teams, das sich um die Ansiedlung Tibetischer Flüchtlinge in Nepal kümmerte.

Partnerschaft

In vielen Spitälern hängt der Haussegel zwischen Ärzten und Schwestern schief. An der Kaderschule Zürich traf sich «Actio» mit engagierten Leiterinnen, die neue Ideen entwickelt haben zum Thema Partnerschaft. **Seiten 8/9**



Krankenschwestern in Uniform

Die Diskussion rund um den Rotkreuzdienst will nicht verstummen. Wir fassen das Thema als heisses Eisen an. **Seiten 12/13**



Neubeginn mit vierzig

«Spätberufene», zwölf Frauen zwischen 36 und 50 Jahren werden sich anfangs März erneut auf die Schulbank setzen, um einen neuen Beruf zu erlernen. Ein Pilotprojekt, das Frauenkreise besonders interessieren dürfte. **Seiten 14/15**



Modell Grenchen

Sie ist nicht die grösste, nicht die reichste, aber sie ist sicher einer der «menschlichsten» Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes. **Seiten 18/19**



Die Paten

Die Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit. Wer sind diese Paten, die seit Jahr und Tag jeden Monat regelmässig einen bestimmten Betrag für einen bestimmten Zweck einbezahlen? **Seiten 16/17**

Di-Di – chito-chito

Bericht über Bernadette Uldry (35), die Krankenschwester, die für das SRK ein Jahr lang im Nepal war. **Seiten 24/25**

ACTIO

Nr. 1 Januar/Februar 1985 94. Jahrgang
Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion
und deutschschweizerische Ausgabe
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe
Béatrice Wyssa

Italienische Ausgabe
Silva Nova

Grafisches Konzept
Winfried Herget

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August



INHALT

- 3** SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Editorial
Womens lib.
- 7** Kontroverse
Machtgerangel
- 8** Am runden Tisch
Wir streben Partnerschaft an
- 10** Report
Unbekannte Berufsbildung – SRK
- 12** Das heisse Eisen
Krankenschwestern in Uniform Vatertag
- 14** Gespräch
Mit vierzig fängt das Leben an
- 16** In eigener Sache
Die Patenschaften des Schweizerischen Roten Kreuzes erfreuen sich grosser Beliebtheit
- 18** Bildreportage
Das Modell Grenchen: Bester Rotkreuz-Geist
- 21** Jugendseite
Salut – Ciao
- 22** Tatsachenbericht
Unser Athiopien spielt sich im Sudan ab!
- 24** Reisebericht
Ein Jahr in Nepal: Di-Di – chito-chito
- 27** Leserbriefe
Ein Abschied
- 29** Schwarzes Brett
Zukunftsmusik
Menschliche Asylpolitik
- 30** Künstlerportrait
Gut beobachtete Herzoperation

EDITORIAL

Womens lib.

So abwegig, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ist es gar nicht, die «womens liberation» und das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) in einem Atemzug zu nennen.

Es ist einerseits den Pionierinnen der Schwesternorganisationen, andererseits der Hochkonjunktur, während welcher der Arbeitsmarkt austrocknete, nicht zuletzt aber auch dem Schweizerischen Roten Kreuz zu verdanken, wenn aus einem der schlechtest bezahlten, typischen Frauenberufe heute ein angesehener Berufsstand geworden ist (Report Seiten 10/11).

Meine erste Erinnerung an Krankenschwestern ist getrübt durch meine Blinddarmzeit im Basler Kinderspital. Die ansonst ganz netten Schwestern verwandelten sich in hässige Nervenbündel, wenn die allwöchentliche Chefvisite nahte. Da wurde erbittert nach dem letzten Fetzen Schoggipapier gefahndet, und zwischen den strammgespannten Leintüchern wagten wir kaum mehr zu atmen, bis alles vorüber war; das heisst, bis «Er», der Halbgott in Weiss, umflattert von seinem Stab, seine Runde gezogen hatte.

Dieses Bild gehört endgültig der Vergangenheit an. Je besser der Beruf der Krankenschwester strukturiert, je lückenloser die Ausbildung an den verschiedenen Schulen überwacht, je breiter die Palette der Möglichkeiten gefächert wurde, desto selbstbewusster wurden die Krankenschwestern.

Der Pendel schlug nach Meinung einiger Ärzte nach der anderen Seite aus. Es soll Spitäler geben, in welchen Ärzte und Schwestern nur noch mittels Zettel miteinander «reden». Und es waren Zürcher Krankenschwestern, die es als erster Berufsstand wagten, die Forderung nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit bis vor das Bundesgericht weiterzuziehen.

«Vom Dienen zum Verdienen», so hätte ich dieses Editorial auch übertiteln können. «Wenn auch im Wort «Verdienen» das «Dienen» immer noch enthalten ist», wie mir eine engagierte Schwester versicherte.

Lys Wie Ober. Zuerst